

EDITORIAL

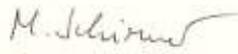
Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachleute der geschlechterbewussten Arbeit!

Trotz Bahnstreik fand unser Fachtag „Jungenarbeit trifft Schule“ am 22. April in Schwäbisch Hall mit über 88 Teilnehmenden und einer großartigen Organisation durch den dortigen AK Jungen statt. Mehr zu den Inhalten gibt's in der RUBRIK AUS DER GESCHÄFTSSTELLE und auf unserer Webseite zu lesen. Weitere Impulse zu geschlechterbewusster Bildung und Erziehung vermittelt dieses FLASH, etwa mit einem Hinweis auf den ersten OECD-Bericht mit Fokus auf Geschlecht und einer vom BMFSFJ in Auftrag gegebenen Studie zum Erziehungsverhalten männlicher und weiblicher Erzieher*innen in Kindertagesstätten (RUBRIK THEMEN/MATERIALIEN).

Dominanzkultur – dieses Konzept klang im Fachtag an einigen Stellen an: Denn, wer an klassischen Geschlechterkonstruktionen rührt, stellt auch Machtverhältnisse in Frage. Wer sich mehr dafür interessiert, dem sei das bedeutsame Werk der kürzlich verstorbenen Genderforscherin Prof. Birgit Rommelspacher aus den 90er Jahren empfohlen. ((BUCH-)VERÖFFENTLICHUNGEN).

Wer in den Veranstaltungshinweisen gräbt, wird auch das eine oder andere Fundstück in diesem Kontext ans Tageslicht holen. An Fortbildungen mangelt es wieder nicht. Gern werben wir natürlich in diesem Zusammenhang auch wieder für unseren nächsten Fachtag „Verletzte Jungs“ am 23.06. in Heidelberg (vgl. TERMINVORSCHAU).

Mit herzlichen Grüßen aus der Geschäftsstelle



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Jungen und ihre Lebenswelten verstehen – Unser Fachtag in Schwäbisch Hall warb für einen genderinklusiven Perspektivwechsel an der Schule. In fachlich fundierten Vorträgen verwiesen die Referenten Michael Drogand-Stud und Uli Boldt auf die vielfältigen Lebenslagen von Jungen im Kontext Schule, die nicht selten quer zu gesellschaftlichen Anforderungen stehen. Letztere sind – entgegen besserer Erkenntnisse der Genderforschung – noch immer geprägt von traditionellen Männlichkeitskonstruktionen, die auch in der Schule oft unbewusst inszeniert werden. Der Nachmittag des Fachtages stand ganz im Zeichen der Praxis. In 5 Workshops wurde weniger vorgetragen, dafür spielerisch und mit vielen Beispielen geübt, um zu verstehen, wie Jungen ticken und sich auf ihre Lebenswirklichkeiten einzustimmen, aber auch gefragt und lebhaft diskutiert. Die Gesamtdokumentation des Fachtages (Texte, PPPs und Fotos) steht in wenigen Wochen auf unserer Webseite zum Download bereit. Schon jetzt gibt es eine Kurzzusammenfassung mit Fotos zum Nachlesen und -schauen. [Hier](#)

Vorankündigung: Geschlechterbewusstes Handeln weiblicher* Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit Jungen*: Die von der LAGJ BW organisierte Qualifikation wird den Teilnehmerinnen* ermöglichen, sich in vier zwei- bis dreitägigen Modulen Anliegen, Haltung und Arbeitsweisen geschlechterbewusster Arbeit mit Jungen* fundiert zu erarbeiten – kontinuierlich begleitet von zwei Expert*innen und ergänzt durch externe Referenten. Dabei werden zum einen der eigene Stand und die Haltung in der Arbeit mit Jungen* reflektiert und zum anderen theoretische Ansätze in geeigneter Form mittels Inputs, Vorträgen und Literatur besprochen. Biographische Übungen sowie gelingende Methoden für unterschiedliche Settings in der Arbeit mit Jungen* werden gemeinsam erprobt und auf ihren Einsatz in pädagogischen Handlungsfeldern hin

überprüft. Modul 1 beginnt am 22. September in Karlsruhe. Informationen können [hier](#) angefordert werden. Ein Flyer wird Mitte Mai auf unserer Webseite abrufbar sein.

Nächster Fachtag der LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg e.V. am 23.06. in Heidelberg: Bitte beachten Sie unseren Hinweis dazu unter der Rubrik TERMINVORSCHAU.

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Schwäbische.de berichtet über „Soziale Jungs“ Mannheim: „Soziale Jungs“ gibt es im Südwesten bislang nur in Mannheim, so Projektleiter Karlheinz Paskuda vom dortigen Jugendkulturzentrum Forum der Deutschen Presse-Agentur (dpa) gegenüber. Er hofft, dass sich das Projekt landesweit durchsetzt und auch andere Städte im Südwesten Interesse zeigen. Kontakt und eine Möglichkeit zum Austausch bestehen über die eigens gestaltete Webseite: [hier](#). Die Pressemeldung ist [hier](#) nachlesbar. Noch ausführlicher hat [N24de](#) über das Projekt berichtet.

AUS DER BAG JUNGENARBEIT

Relaunch der Webseite des Projektes meinTestgelände. Im neuen Gewand präsentiert sich „meinTestgelände“ bunt, modern und jugendlich. Das neue Outfit soll den Nutzer*innen die Orientierung als auch die Bedienung der Seite erleichtern. Über flexible Slider und Teaser werden Besucher*innen der Website gezielt auf neue Beiträge, Termine oder spezielle Angebote hingewiesen. Verbessert wurde auch die Beitragsansicht, die Darstellung der Profile der Redaktionsgruppen und Autor*innen, sowie Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten im Projekt. Ein Blick auf das Online-Jugendmagazin zu Geschlechterfragen und Chancengleichheit lohnt sich. [Weiter](#)

Aktuelle Termine der BAGJ: Zur *Jugendfreizeit #gelände2015* und *BMFSFJ-Fachkongress "Jugend — Gender — Partizipation"* finden Sie die Einzelheiten unter der Rubrik TERMINVORSCHAU.

THEMEN/MATERIALIEN

OECD-Report: The ABC of Gender Equality in Education. Der erste OECD-Bildungsbericht mit Fokus auf den Geschlechtern (März 2015) belegt, dass Leistungsunterschiede zwischen Jungen und Mädchen nicht durch angeborenes (Un-)Vermögen, sondern durch eine erworbene Haltung gegenüber der jeweiligen Materie, der Schule, beziehungsweise dem Lernen zustande kommen. Er zeigt, wie Eltern und Lehrende dazu beitragen können, dass alle Kinder ihr Potenzial möglichst voll ausschöpfen. [Weiter](#) [Bericht](#)

Kritik am Bericht übt der Deutsche Philologenverband: [hier](#). Auch der Vorsitzende des Bayrischen Philologenverbandes kommentiert kritisch: „Ich sehe es nicht als erste Aufgabe unserer Schulen an, einseitig Menschen für den Wirtschaftskreislauf zu "produzieren". [hier](#)

Erziehungsverhalten männlicher und weiblicher Fachkräfte in Kindertagesstätten. Das BMFSFJ hat eine Studie in Auftrag gegeben, die sich der Frage widmet, inwiefern das Geschlecht im o.g. Kontext eine Rolle spielt. Nun liegt die Kurzfassung der Ergebnisse vor. [Weiter](#)

Tabuthema Selbstverletzung bei Jungen Im Familienplanungszentrum "Balance" - Berlin fand am 25.03.2015 im Rahmen eines Salongesprächs eine Experten*runde zur Konstruktion von männlichen Rollenbildern und selbstverletzendem Verhalten von Jungen* statt. Eingeladen waren Prof. Dr. Harry Friebel (Soziologe/Uni Hamburg), Andreas Goosses (Psychotherapeut/Sprecher "Forum Männer") und Andreas Schwerma (Pädagoge/Referent "Bundesforum Männer"). Sie

ermöglichten einen interdisziplinären Einblick in das in Deutschland gesellschaftlich weitgehend tabuisierte Thema. Ein besonderer Blick galt der für das selbstverletzende Verhalten möglichen Ursache der doppeltriskanten Ausgangslage von Jungen* heute. Einen guten Einblick in das Thema gibt das [Themenpapier](#) von Prof. Harry Friebel.

Neuaufgabe von Weiterbildungsangeboten des Instituts für Sexualpädagogik: Weiterbildung Sexualberatung: 8 Seminareinheiten von September 2015 bis Januar 2017 zu Grundlagen der Sexualberatung, Gestaltung von Erstkontakt, Körperarbeit und Selbstreflexion, Sexuellen Entwicklungen, Praxis der Einzel- und Paarberatung, Beratung zu Grenzerfahrungen. Eine Besonderheit ist die parallele Begleitung durch ein Online-Beratungstraining. Die Weiterbildung beginnt im September 2015 in Würzburg. [Mehr Informationen und Anmeldung](#)

Der 30. Durchgang der Weiterbildung Sexualpädagogik beginnt im März 2016 im Haus Humboldtstein in Rolandseck bei Bonn. Mit einer Anmeldung unter untenstehenden Link reservieren Sie sich (wenn gewünscht) einen Platz auf der Nachrückliste des 29. Durchgangs mit Beginn im Oktober 2015 oder einen Platz für den dann folgenden Durchgang mit dem Start im März 2016. [Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Intersex. Die Plattform für Sexuelle Bildung widmet die jüngste Ausgabe ihres Magazins Schrift.Verkehr diesem Thema, das in der Öffentlichkeit, in Medien und Gesellschaft tabuisiert wird. Meist ist der Diskurs darüber medizinisch dominiert. Intersexualität stellt für die betroffenen Personen und deren Familien eine herausfordernde und umfassende Lebenserfahrung dar. Oft werden Eltern von betroffenen Kindern mit diesem komplexen Thema alleine gelassen, und der Bedarf nach einer offenen und begleitenden Unterstützung sowohl für die betroffenen Kinder als auch für deren Eltern ist enorm groß. Das Magazin gibt Praxishilfen und bietet Erfahrungsberichte, es stellt sich dem Thema auch aus sexualpädagogischer Sicht. [Download](#)

Nein zu Missbrauch: Präventionsmaterial für Fachleute, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Caritas im Erzbistum Köln hat Material erstellt, das sich an Kinder*, Jugendliche* und Erwachsene* mit Hörschädigungen oder einer intellektuellen Beeinträchtigung wendet. Der vom Arbeitskreis Hilfen für Menschen mit einer Hörschädigung der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe im Erzbistum Köln entwickelte Comic stellt in einer männlichen und einer weiblichen Variante Alltagssituationen dar, in denen ein Mädchen oder ein Junge sexuelle Gewalt erfahren. Ein Begleitheft informiert über mögliche Anlaufstellen und weitere Materialien. Ein Elternbrief klärt in leichterer Sprache über sexuelle Gewalt auf. [Weitere Informationen](#)

Bonner Ethik-Erklärung: Empfehlungen für die Forschung zu sexueller Gewalt in pädagogischen Kontexten. Wissenschaftler*innen, die sexuelle Gewalt im pädagogischen Umfeld erforschen, steht mit der Erklärung erstmalig ein Ethik-Kodex zur Verfügung. Diese wurde Ende März 2015 in Bonn von den Mitgliedern des Forschungsnetzwerks "Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Kontexten" verabschiedet. Sie soll Forscher*innen Orientierung in Fragen der ethischen Verantwortbarkeit und rechtlicher Grundlagen ihrer Studien geben und stetig fortentwickelt werden. [Weiter](#)

Kitas - ein sicherer Ort für Mädchen, Jungen und Fachkräfte (Informationen für Eltern). Speziell an Eltern richtet sich diese Broschüre mit Informationen, die Vertrauen in die Arbeit der Kita-Fachkräfte fördern und vorhandene Unsicherheiten im Umgang mit dem Thema Sexualität abbauen. Anhand von konkreten Beispielen werden praxistaugliche Empfehlungen für den Kinderschutz kompakt dargestellt. [Broschüre](#)

Intersektionale Pädagogik. Das Projekt „i-Päd – intersektionale Pädagogik“ hat die 68-seitige Broschüre zur mit Methoden, Interviews, Erklärungen, Erzählungen aus der Praxis veröffentlicht. Themen sind unter anderem: Projekt i-Päd, Identität, Intersektionalität, Homophobie, Sexismus, Transphobie, Interphobie und Rassismus. [Broschüre](#)

Mit Zivilcourage gegen islamistischen Extremismus. Ein Angebot der LpB BW für Multiplikator*innen der schulischen und außerschulischen Jugend- und Bildungsarbeit. Mit seinem Team meX hält die Landeszentrale für politische Bildung in BW einen Pool von freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung, die auf Anfrage kostenfrei vor Ort Fortbildungen und Fachvorträge für Multiplikator*innen zum Thema „Prävention von islamistischem Extremismus“ anbieten [Mehr](#) (vgl. auch unter TERMINE 15.06.)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Breckenfelder, Michaela (Hrsg.): Homosexualität und Schule. Handlungsfelder - Zugänge – Perspektiven. Budrich 2015. Wie tolerant und sachkundig wird an unseren Schulen mit Homosexualität wirklich umgegangen? Aus der Perspektive der evangelischen Religionspädagogik heraus nehmen die Autor*innen dieses Thema interdisziplinär in den Blick. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie mit der wachsenden Pluralität der Lebensformen zukünftig an Schulen umgegangen werden kann. In besonderer Weise untersucht der Band, wie zukünftige Lehrer*innen schon in ihrer universitären Ausbildungsphase auf den Umgang mit dem Thema der geschlechtlichen Vielfalt und homosexuellen Orientierung vorbereitet werden können. (Aus der Verlagsbeschreibung)

Penny, Laurie. Unsagbare Dinge. Edition Nautilus 2015. Die Autorin „spricht für einen Feminismus, der keine Gefangenen macht, dem es um Gerechtigkeit und Gleichheit geht, aber auch um Freiheit für alle. Um die Freiheit zu sein, wer wir sind, zu lieben, wen wir wollen, neue Genderrollen zu erfinden und stolz gegenüber jenen aufzutreten, die uns diese Rechte verweigern wollen. Es ist ein Buch, das jenen eine Stimme gibt, denen das Sprechen verboten wird – eine Stimme, die das Unsagbare ausspricht.“ (Aus dem Verlagstext) [Weiter](#)

Rommelspacher, Birgit. Dominanzkultur - Texte zu Fremdheit und Macht. Orlanda 1995. Anlässlich des Todes der Wissenschaftlerin weisen wir auf ihr auch in der Debatte um Geschlechtergerechtigkeit bedeutsames Werk hin, in dem sie u.a. die Wirkung von Herrschaftsverhältnissen beschrieben und den Begriff der Dominanzkultur entwickelt hat, der für die Beschreibung struktureller Diskriminierung essentiell geworden ist. Dominante kulturelle Normen beziehen sich dabei auch auf die Festschreibung von Geschlechterdeutungen. [Weiter](#)

Homophobie und Sexismus (Heft 1-2015 der Zeitschrift „Der Bürger im Staat“, hg. v. d. Landeszentrale für politische Bildung BW). Die aktuelle Ausgabe thematisiert anhand von acht Aufsätzen die menschenverachtenden Einstellungen Homophobie und Sexismus u.a. thematisiert Amhad Mansour „Geschlechterrollen, Sexualität und die Ehre zwischen Tradition und Religion“ anhand des Projektes HEROES. Kurt Möller beschreibt „Heterosexismus bei Jugendlichen – Erscheinungsweisen und ihre Begünstigungs- sowie Distanz(ierungs)faktoren“ [Zur Zeitschrift](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

"Was geht Almanyia" mit ihrem Song "I have a dream" im BMFSFJ. Zum Girls*Day/Boys*Day am 23.03. 2015 performten "Was geht Almanyia" ihren Rap "I have a dream". In der Hymne setzen sich die sechs jungen Frauen und Männer für eine freie Berufswahl ohne Grenzen ein. [Video](#)

Wann ist ein Mann ein Mann? Tarik sucht in seinem Videoblog „Deine Genderkrise“ nach Antworten, z.B. auf die folgenden Fragen: Dürfen Männer weinen? Ist ein Bart ein Zeichen von Männlichkeit? Und überhaupt: Wann ist ein Mann ein Mann? [Video](#)

JuPa.pa! Projekt für jugendliche Väter. Theo Brocks, Vätercoach, im Kölner Projekt berichtet von seinen Erfahrungen mit jungen Vätern und nimmt die Perspektive jugendlicher Väter ein (vgl. auch TERMINVORSCHAU). [Video](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Einsendeschluss 15.05.: Förderaufruf "Kooperative Berufsorientierung – Boys' Day Akademie für Jungs" Aus Mitteln des Europäischen Sozialfond werden u.a. Maßnahmen gefördert, die der Stärkung von Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und der Selbsteinschätzung von Schülern* dienen und ihnen eine größere Sicherheit bei der Berufswahl vermitteln. Zielgruppe des Projekts sind Schüler ab der 5. Klasse an allgemein bildenden Schulen sowie Schüler an beruflichen Gymnasien.

Zum Hintergrund (Auszüge der Ausschreibung): Bei Jungen ist oftmals die Wahl eines Berufes sehr „männerspezifisch“. Dies verdeutlichen Schaubilder zur Berufsausbildung des Bundesinstituts für Berufsbildung (März 2014), welche die Top 10 der Ausbildungsberufe in 2012 darstellen. Junge Männer entschieden sich am häufigsten für eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker, gefolgt von einer Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel und zum Industriemechaniker. Ausbildungsberufe des dualen Systems aus dem sozialen, erzieherischen oder pflegerischen sowie des schulischen Bereichs werden von Jungen selten gewählt. Der Wandel in Arbeitswelt und Gesellschaft stellt auch männliche Jugendliche vor neue Herausforderungen. Soziale Berufe haben Zukunft. Durch praktisches Erleben sogenannter Frauenberufe sollen Jungen ihr Berufswahlspektrum erweitern. Sie entdecken möglicherweise bisher unbekannte Stärken und Interessen, entwickeln individuelle Berufsperspektiven und verbessern damit deutlich ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt.

[Zur Ausschreibung](#)

Einsendungsschluss 17.05.: Jugenddemokratiepreis 2015. Mit dem von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb bereits zum sechsten Mal vergebenen Preis, sollen Projekte junger Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren ausgezeichnet werden, die sich in herausragender Weise für die Stärkung der Demokratie innerhalb Europas einsetzen. Schwerpunkt des diesjährigen Jugenddemokratiepreises sind Projekte, die bei Jugendlichen Interesse für Politik wecken. Das Projekt kann eine Jugendbegegnung, die Erstellung eines Videoclips, die Organisation eines Sportturniers, ein monatliches Stadtteilcafé oder auch etwas ganz anderes sein, warum also nicht auch eine Idee, die geschlechterbewusstes Handeln und Gendergerechtigkeit zum Ziel hat. Das beste Projekt wird Mitte Juni von einer Jugendjury ausgezeichnet und gewinnt den mit 3.000 Euro dotiert Preis. [Weitere Infos](#)

Stellenausschreibung: KOBRA, eine Stuttgarter Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen sucht für die Durchführung des 3-jährigen Projekts „ Hilfen und Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung nach sexualisierter Gewalt“ eine Fachkraft (Dipl.-Psycholog*in, Dipl.-Pädagog*in, Dipl.-Heilpädagog*in, Dipl.-Sozialpädagog*in mit therapeutischer Zusatzqualifikation)(50% Stellenanteil) Ausschreibungsschluss ist der 04.05. Weitere Informationen erhalten Sie bei [Kobra](#).

TERMINVORSCHAU

8. - 9. 05. Frankfurt. Internationale Konferenz "Genital Autonomy - "Myths and multiple standards". Zum ersten Mal findet dieses internationale Format in Deutschland statt. Referent*innen aus aller Welt erörtern aktuelle Fragen zum Themenkomplex nichttherapeutische chirurgische Eingriffe an Genitalien von Jungen, Mädchen und Kindern mit nichteindeutigen Geschlechtsmerkmalen. Einen Überblick über die Vorträge finden Sie [hier](#). [Anmeldung](#)

21. – 22.05. Freiburg. Junge Junge! Die Fortbildung für Fachkräfte aus der sozialen Arbeit legt Grundlagen für den Umgang mit sexuellem Missbrauch: Definition, Strafrecht, Zahlen, Fallbeispiele, Psychodynamik. Mögliche Auswirkungen und Spätfolgen, sowie erste Interventionsschritte werden bearbeitet. Außerdem werden Nähe und Distanz im Umgang mit Jungen diskutiert und ein professioneller Umgang mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Jungen eingeübt. Anmeldung bei Wendepunkt Freiburg bis zum 07. Mai. [Flyer](#)

21.05. 20 Uhr Heidelberg. „Indianer weinen nicht“ – Ein Stück des Theater oliv über die Vergewaltigung eines Mannes. Jan Köhler steht vor dem Karrieresprung seines Lebens. Der verheiratete Vater eines Sohnes stellt sich dem Kampf unter den Kollegen, verbringt ein Wochenende mit seinen Konkurrenten. Danach ist er ein gebrochener Mann. Was er zunächst niemandem anvertrauen kann, zerstört Schritt für Schritt seinen Alltag. Denn Köhler wurde von einem seiner Mitstreiter vergewaltigt. Das Stück ist keine erfundene, effektiv inszenierte Fantasiestory, sondern eine Szene aus dem wahren Leben. Ein unbegreifliches Drama, das sich tatsächlich in Deutschland abgespielt hat. [Hintergrundinfos](#) [Spielort Karlstorbahnhof TiKK](#)

03.06. Essen. Ein kleiner Schnitt für die Großen! Ein großer Schnitt für die Kleinen? Symposium zur Jungenbeschneidung. Kompetente und engagierte Referenten* werden das sensible Thema der Jungenbeschneidung sachkundig und faktenorientiert aus medizinischer, religiös-psychologischer, aber auch juristisch-ethischer Sicht beleuchten. Organisiert wird das Symposium vom Elisabeth-Krankenhaus Essen. [Flyer](#)

08.06. Berlin. Fachkongress "Jugend — Gender — Partizipation". Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) lädt ein, auf dem Kongress Ansätze und Themen geschlechtersensibler Pädagogik zu diskutieren. Dabei werden Zugänge und Ansätze anhand aktueller Projekte vorgestellt und diskutiert. Zudem werden in einem Speed Geeking Genderimpulse für die Jugendarbeit in den Bereichen Berufswahl und Geschlecht, Gesundheit von Jungen und Mädchen, Berufseinstieg für junge Mütter sowie Erkenntnisse von Neue Wege für Jungs präsentiert. Weiterhin werden Arbeitsgruppen vertiefende Einblicke in die Genderarbeit in Jugendverbänden und eine Vorstellung eines Juleica-Moduls zur sexuellen Vielfalt ermöglichen. [Programm](#) [Anmeldung](#)

12.06. Köln "Die machen sich eh aus dem Staub - Jugendliche Väter - (un)verantwortlich oder ausgegrenzt (Fachtagung) Welche Bedeutung haben Väter im Minderjährigen- und Jugendalter (auch "Teenie-Väter" genannt) als Bindungspersonen für ihre Kinder? Welche Rolle spielen Sie in der Kinder- und Jugendhilfe? Welche Konflikte können zwischen dem Kindeswohl und dem Recht des Kindes auf beide Eltern entstehen? Diese Fragen will diese Veranstaltung erstmalig im Rahmen des Projektes "juPa.pa! - Junge Papas packen es!" (vgl. auch FILME/CLIPS/AUDIOS) von Väter in Köln e.V. aufwerfen. [Weiter](#)

9.06. – 07.07. Onlinekurs: Mit Gender Mainstreaming zur Chancengleichheit. Im Juli 2002 hat die Landesregierung beschlossen, das Gender Mainstreaming Konzept in der Landesverwaltung umzusetzen. Ziel ist es, Chancengleichheit als Leitprinzip in die tägliche Arbeit zu integrieren. Was

bedeutet Gender Mainstreaming? Wie setze ich Gender Mainstreaming um? Im Kurs der Landeszentrale für politische Bildung wird wöchentlich ein Modul angeboten, wobei die Teilnehmenden online von einer Tutorin betreut werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich mit den anderen Teilnehmenden im Forum oder im Chatraum auszutauschen. Am 9.06. ist in Stuttgart ein Präsenztage vorgesehen [Weiter](#)

10.06. Stuttgart. Antragswerkstatt „Idee trifft Geld“. Eine Kompaktveranstaltung, der Jugendakademie BW für alle, die gute Ideen entwickelt, aber bislang noch kein Geld für deren Umsetzung haben. Zunächst wird ein Überblick über aktuelle Förderprogramme des Bundes und des Landes vorgestellt, um eine Grundlage für weitere Arbeitsschritte zu schaffen. Danach werden Projektideen der Teilnehmenden und ihre Fragen näher beleuchtet. [Weiter](#)

10.06. Berlin. Kongress: „Respekt statt Ressentiment“ - Strategien gegen die neue Welle von Homo- und Transphobie. Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) und die Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung organisieren den eintägigen Kongress, um gemeinsam mit Fachleuten aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Medien Strategien gegen eine neue Welle von Homo- und Transphobie zu beraten. [Zum Programm](#)

11.06. Freiburg. Warum sich Geschlechterverhältnisse nicht dekonstruieren lassen. Der Vortrag von Tove Soiland tritt einer allzu simplen Vorstellung von der politischen Veränderbarkeit gesellschaftlicher Verhältnisse entgegen. [Weiter](#)

11.-12.06. Oldenburg „Migrationsgesellschaftliche Diskriminierungsverhältnisse als Gegenstand und strukturierende Größe in Bildungssettings“ Die Konferenz befasst sich mit gesellschaftlichen Dominanz- und Differenzverhältnissen, wie Geschlechter- und Begehrensordnungen oder natio-ethno-kulturellen Zugehörigkeitsordnungen. Sie sind Strukturmerkmale gesellschaftlicher Wirklichkeit, die den Zugang zu Rechten und ökonomischen und sozialen Ressourcen herstellen, behindern oder verwehren. Sie strukturieren Biographien, Handlungs- und Interaktionssituationen und Institutionen, wie etwa Schulen und Hochschulen ebenso wie außerschulische Bildung, und zwar auch dann, wenn sie thematisiert und so zum Gegenstand von Bildung gemacht werden. Anmeldeschluss ist der 04.05. [Programm](#)

15.06. Gültstein. Jugendszenen zwischen Islam und Islamismus. Die vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und anderen Kooperationspartner*innen entwickelte Fortbildung informiert über die Lebenswelten, Lebensstile, Kleidung und Musik junger Muslim* in Deutschland. Welche Rolle spielt der Islam im Leben von muslimischen Jugendlichen? Wie lassen sich religiöse Überzeugungen von islamistischen Positionen unterscheiden? Wie kann demokratiefeindlichen Tendenzen bei jungen Muslim*innen entgegen gewirkt werden? [Weitere Infos und Anmeldung](#)

15.06. - 17.06. Bad Wildbad. Junge, Junge - immer diese Jungs!? Jungenpädagogik und ihre Herausforderungen für den Religionsunterricht. Die folgenden Ziele sollen u.a. erreicht werden: Die Teilnehmer*innen können Geschlecht (auch) als gesellschaftliche Konstruktion wahrnehmen. Sie erkennen die Interdependenz zwischen sozialen, psychischen und physischen Faktoren. Sie kennen das Modell des balancierten Junge-Mann-Seins und übertragen es auf ihre schulische Situation. Sie können "doing gender" und "un-doing gender" Aspekte in unterschiedlichen unterrichtlichen Vorhaben erkennen und eigene unterrichtliche Umsetzungen unter diesem Aspekt planen. Referent der Fortbildung der Landesakademie Bad Wildbad ist Dr. J. Kittel aus Freiburg [Weiter](#)

23.06. Heidelberg. LAGJ-Fachtag „VERLETZTE JUNGS. Die verdeckte Seite des männlichen Geschlechts“ Die ganztägige Veranstaltung, wird sich dem wirkmächtigen Mythos von omnipotenter und gleichzeitig gewalttätiger Männlichkeit stellen, nach dessen Ursachen sowie seiner Geschichte fragen und sich ausführlich den verletzten Seiten von Jungen: physischer, psychischer und emotionaler Gewalt; sexuellem Missbrauch, dem Zwang von Heteronormativität und ausgrenzenden Rollenvorstellungen widmen. Ziel der Veranstaltung ist, der Vielfalt von Männlichkeit Akzeptanz zu verschaffen und zu reflektieren, wie dieses Anliegen in der pädagogischen Praxis umgesetzt werden kann. Referent*innen der Vorträge und Workshops sind Prof. Martin Dinges, Hans-Joachim Lenz, Olaf Jantz, Urban Spöttle-Krust, Dr. Reiner Binkle und Dr. Ines Pohlkamp. Der Fachtag findet in Kooperation mit LuCa e.V., Fairmann e.V. (beide Heidelberg) und der Aktion Jugendschutz (ajs) Landesstelle Baden-Württemberg statt. [Flyer und Anmeldung](#)

23. - 24. 06. Meißen „Alles kein Problem?! Vom Jungen zum Mann...“ - Psychosexuelle Entwicklung, Männlichkeitsbilder und männliche Entwicklungsaufgaben in Pubertät und Adoleszenz. Jungen in der Pubertät sind oft anstrengend. Mit dem Eintritt der Geschlechtsreife und dem Beginn der Adoleszenz stehen sie vor vielen neuen Herausforderungen. Das Seminar beantwortet auf praktische Weise u.a. die folgenden Fragen: „Wie kann ich Jungen und das Jungenverhalten in der Pubertät „trotzdem“ verstehen?“ „Warum müssen Jungen Eltern und Pädagog*innen eigentlich „vom Sockel stoßen“?“ „Warum kommt es zu Grenzüberschreitungen, und wie geht man damit um?“ „Warum zeigen sich Jungen oft cool und hart, obwohl sie doch auch verletzlich sind?“ Das Seminar findet in der Evangelischen Akademie Meißen statt und wird von der Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen organisiert. [Flyer und Anmeldung](#)

29. 06. Freiburg: Zwangsheirat geht uns alle an! Handlungsfähig sein durch interkulturelle Kompetenz. Ein regionaler Fachtag von Diakonisches Werk Freiburg und ajs. „Zwangsheirat“ ist der Höhepunkt einer Krise, in der bereits eine Eskalation von Angst und Wut stattgefunden hat, und in der oft schon physische und/oder psychische Gewalt ausgeübt worden ist. Wenn Betroffene Kontakt mit sozialen Einrichtungen aufgenommen haben oder Konflikte in den Schulen bekannt werden, ergeben sich Unsicherheiten und Berührungspunkte auf Seiten der Hilfesysteme und auf Seiten der Betroffenen. Chancen liegen darin, frühzeitig beginnende Eskalationen wahrzunehmen, und im Krisenfall kommunikations- und damit handlungsfähig zu bleiben. Der Fachtag ist ein interkulturelles Sensibilisierungstraining bei dem praxisnah ein Gespür für Handlungsmöglichkeiten bis hin zur Einleitung von Schutzmaßnahmen entwickelt wird. [Zum Flyer](#)

02.-04.07. Holzgerlingen. Schön, dass Sie da sind! Mit diesem Seminar lädt das FoBiS (Systemisches Institut für Bildung, Forschung und Beratung) zu einer kleinen, väterspezifischen Bestandsaufnahme in Theorie und (viel) Praxis ein, und vermittelt, wie das „Gewinnen“ von Vätern gut gelingen kann. Dabei soll das Verständnis für die Väter geweckt und ihre jeweils spezifische Situation in den Blick genommen werden: Wie erleben sich Männer als Väter? Was macht sie stark? Was treibt sie an? Wie erleben sie ihre Unterschiedlichkeit zu Müttern? Woran beißen sie sich die Zähne aus und was bringt sie zur Verzweiflung oder sogar zu Gewaltanwendung? Warum sind „Väter“ für uns Fachleute ein spezifisches Thema und nicht einfach „Eltern“? Wieso fangen wir mit solchen Gedanken erst jetzt an...? [Weitere Infos](#)

6.-10.07. Berchum. mein Testgelände lädt zur diesjährigen Jugendfreizeit #gelände2015! Was gefällt mir besser: spraysen oder tanzen, rappen oder trickfilmen? Wen kann ich dort kennenlernen? Was können wir gemeinsam bewegen? Jugendliche ab 16 Jahren können dies in einer kostenlosen fünftägigen Workshop-Woche herausfinden. Die Jugendfreizeit wurde schon 2014 erfolgreich durchgeführt und hat sich einen Namen als bundesweites Jugendkulturevent gemacht. Eine 4-minütige Kurzdokumentation zeigt, was im #gelände2014 passiert ist: <http://www.meintestgelaende.de/2014/10/gelaendetest-reloaded/> Wer mehr sehen will, dem sei die knapp halbstündige Dokumentation empfohlen. Beteiligt waren Jugendliche aus ganz Deutschland, die viel Spaß hatten an der Vielfalt der Menschen und der Angebote. Jugendkulturprofis u.a. vom Archiv der Jugendkulturen aus Berlin werden auch dieses Jahr wieder viele verschiedene Workshops anbieten. Ein Rap-Konzert mit den "Sons of Gastarbeits" bildet den Abschluss der gemeinsamen Woche. Für Jugendliche und ihre Begleiter*innen ist die Teilnahme kostenfrei. Mädchen* und Jungen* müssen mindestens 16 Jahre alt sein und als Gruppe mit einer Betreuung anreisen. Fahrtkosten bis 51 Euro pro Person können übernommen werden. Zum #gelände2015 sind Kolleg*innen aus der Mädchen- und Jungenarbeit sowie der Jugend(verbands-)arbeit und den erzieherischen Hilfen eingeladen, sich mit ihren Jugendlichen zu beteiligen. [Zum Flyer](#)

Schluss-Stein:

„Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn wir vergessen, was wir gelernt haben.“
Edward Frederick Lindley Wood

Haftungsausschluss: Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de